



In einer neuen Serie präsentiert die Volkskultur Steiermark fortan regionale Kostbarkeiten und Traditionen, die von engagierten Steirerinnen und Steirern vorgestellt werden. Denn unser Land ist reich an kulturellen Schätzen und charakteristischen Ausdrucksformen. Von Region zu Region weisen Überlieferungen feine Unterschiede auf, sei es nun im

Osterbrauchtum in der Weststeiermark

Ein persönlicher Einblick von
Bernd Prettenthaler aus Stiwoll

Brauchtum oder im Dialekt, in der Kulinarik oder unseren Trachten. Genau diese Vielfalt an tradiertem und gelebtem Brauchtum, das von so vielen Menschen mitgetragen, mitgestaltet und immer wieder zeitgemäßen Lebensentwürfen angepasst wird, macht unsere Steiermark so einzigartig und lebenswert.

WEIHFEUER-TRAGEN



Das Weihfeuer-Tragen findet am Morgen des Karsamstags statt und geht auf eine Zeit zurück, in der es noch keine elektrischen Küchenherde gab. Damals wurde das Herdfeuer immer über Nacht gesichert, da weder Streichhölzer noch Feuerzeuge zur Verfügung standen, um es täglich neu entzünden zu können. Nur einmal im Jahr, und zwar am Karfreitag, ließ man das Feuer bewusst ausgehen. Am Samstagmorgen kamen die Kinder aus dem Dorf und brachten glühenden Baummoder oder anderes glosendes



Fotos © Monika Primas

Holz – bevorzugt Hasel, Buche oder Fichte – in Dosen oder im sogenannten „Rauchpfandl“. Das Feuer wurde zuvor in der Pfarrkirche gesegnet. Die heute verwendeten Dosen werden an langen Gurten befestigt und von den Kindern in der Luft geschwungen, sodass die Glut durch den Windzug immer neu entfacht wird. Natürlich werden gegenwärtig beim Weihfeuer-Tragen nur noch solche Häuser aufgesucht, in denen es entweder einen gesetzten Herd, einen Kachelofen oder eine andere mit Holz befeuerte Stelle gibt. Als Dank für das Überbringen der segensbringenden Glut werden die Kinder mit einer kleinen Geldspende belohnt.

SEGNUNG DER OSTERSPESSEN



Mit dem „Weichfeuer“ wurde früher das Osterfleisch gekocht, das dann am Nachmittag des Karsamstags in den Kirchen, Kapellen oder bei Wegkreuzen vom Pfarrer gesegnet wurde. Vielerorts werden die Weihkörbe noch heute von den Hausleuten zu Fuß zur Kirche oder zur Kapelle getragen, was ein ganz besonderes, diesen Tag kennzeichnendes, Bild ergibt. Der Brauch der Fleischsegnung geht bis ins 7. Jahrhundert zurück, Brot und Eier hingegen werden seit dem 12. Jahrhundert gesegnet. Ein Weihkorb kann allerlei Köstlichkeiten beinhalten: Selchfleisch, Selchwürste, Eier, Kren, Brot und vieles mehr. Auf Bauernhöfen gibt man auch gerne Salz in den Korb, welches den Tieren im Stall verabreicht wird. Der Zeitpunkt des Weihfleischessens ist unterschiedlich: In vielen Familien geschieht dies bereits am Karsamstag-Nachmittag oder nach der Auferstehungsfeier am Samstagabend, vielfach aber auch erst am Morgen des Ostersonntags. Eines sollte man sich aber merken, denn so heißt es im Volksmund, dass man Weihfleisch aus sieben unterschiedlichen Weihkörben essen sollte, um damit einen besonderen Segen zu erlangen... ♦



**VOLKSKULTUR
STEIERMARK**

Eine Serie der
Volkskultur Steiermark GmbH
Sporgasse 23, 8010 Graz
☎ +43 (0)316 908535
✉ office@volkskultur.steiermark.at
🌐 www.volkskultur.steiermark.at